



© Ignacio Martinez

Der Bau steht am Beginn einer Welle von Schulneubauten oder Erweiterungen, mit denen Land und Gemeinden auf die Bevölkerungsentwicklung in den späten 80er Jahren reagierten. Als landesweiter Wettbewerb ausgeschrieben, zeigt das siegreiche Konzept eine signifikante Abkehr von den Typologien und Technologien der 70er Jahre, die sich in der benachbarten Hauptschule exemplarisch manifestieren. In den Details eher derb, ist der südwärts geöffnete, schlichte Hoftypus mit der innen umlaufenden, zweigeschossigen Erschließungshalle und der vorgelegten Arkade eine ungemein großzügige, robuste und vielfältig nutzbare Lösung, die spontan anspricht und einen adäquaten Übergang zum anschließenden Landschaftsraum darstellt. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

## Volksschule Mittelweiherburg

Flurstrasse 12  
6971 Hard, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Much Untertrifaller sen.  
Dietrich | Untertrifaller**

BAUHERRSCHAFT  
**Gemeinde Hard**

FERTIGSTELLUNG  
**1989**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSDATUM  
**14. September 2003**



© Ignacio Martinez

## Volksschule Mittelweiherburg

### DATENBLATT

Architektur: Much Untertrifaller sen., Dietrich | Untertrifaller (Much Untertrifaller)

Bauherrschaft: Gemeinde Hard

Fotografie: Ignacio Martinez

Funktion: Bildung

Planung: 1989

Fertigstellung: 1989

### PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthhaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.